

Auszüge aus:

Ergebnisse der Bestandsaufnahme der touristischen Infrastruktur im Untersuchungsgebiet



Autoren:
Wilhelm Steingrube, Ralf Scheibe & Marc Feilbach

Den vollständigen Bericht finden Sie unter <http://www.ikzm-oder.de/ergebnisse.php>

- die Regatten („Gryf Pomorskie“ u. a.),
- der Ostseejahrmarkt.

Für die **Region Wolin** und **Kamień Pomorski** sind vor allem sehr kulturell geprägte Veranstaltungen typisch:

- das Musik- und Orgelfest Kamień Pomorski,
- das Internationale Sängerfestival Międzyzdroje,
- das Wikingerfestival Wolin,
- das Festiwal Współczesnej Kultury Ludowej,
- die Dni Kultury Ottonalia.

Die eigentliche Metropole **Szczecin** bietet eine große Auswahl an international bedeutsamen Veranstaltungen:

- die Tage der ukrainischen Kultur,
- der Kunstsommer im Schloss (Reihe von Musikveranstaltungen),
- die Lotusławski-Musiktage
- die Seetage: Diese Veranstaltung ist eine der größten maritimen Open-Air-Veranstaltungen in Polen. Bestandteile sind Konzerte, eine Yachtparade, Feuerwerk und verschiedene Sportwettkämpfe,
- das Festival „Stettin unter Dampf“, es zieht zahlreiche Traditionsfahrzeuge aus dem Ostseeraum an,
- der Jazzsommer Szczecin,
- das Europäische Zwillingfestival,
- die Oldtimer-Regatta.

Eher von lokaler Bedeutung sind die zahlreichen **jahreszeitlich** oder **thematisch** orientierten **Volksfeste** im gesamten Untersuchungsgebiet, wie:

- Ostermärkte, Sommermärkte, Erntedankfeste, Weihnachtsmärkte;
- Seebrückenfeste, Hafenfeste, Hornfischfeste, Heringsfeste;
- Schützenfeste, Feuerwehrfeste, Fasching usw.

Diese Veranstaltungen sind wichtiger Bestandteil des Brauchtums der einheimischen Bevölkerung und erfreuen sich zunehmender Beliebtheit auch bei Touristen und Tagesbesuchern.

4.2.3 Sporttourismus

Reittourismus und Pferdesport

Reittourismus und Pferdesport haben sich ebenfalls in den letzten 15 Jahren sehr positiv entwickelt und sind bei bestimmten Bevölkerungsgruppen (v. a. weiblich, ab 14 Jahre) als besonders beliebt. Die Motivation für ein Engagement im Pferdesport ist sehr breit gefächert. Das aktive Naturerlebnis spielt eine wichtige Rolle, der Sportgedanke sicherlich ebenfalls.

Generell ist zu bemerken, dass Mecklenburg-Vorpommern im Vergleich zu anderen ähnlichen Bundesländern aber noch Nachholbedarf hat. Dieses äußert sich u. a. in Kennziffern wie Zahl der Pferde pro Einwohner⁴⁰. Ähnliches gilt auch für die Wojewodschaft Westpommern.

Der Pferdesport hat viele **Facetten**, die sehr unterschiedlich Anforderungen an die touristische Infrastruktur stellen:

- Reit- und Fahrsport (Spring-/Dressurreiten, Military, Traberrennen usw.) beschränkt sich auf Trainings- und Wettkampfgelände sowie entsprechende Stallungen. Von tourismusgeographischem Interesse sind hier vor allem die zahlreichen Zuschauer, die von den Ereignissen angezogen werden und untergebracht und gepflegt werden müssen. Die Zahl der aktiv beteiligten Sportler ist eher geringer.
- Wanderreiten (Trials) bzw. Freizeitreiten wird dagegen auch von Reitlaien aktiv ausgeübt. Die Zahl der Reiter steigt ständig und erfordert entsprechende Infrastrukturen: Stallungen, Unterkunft und Verpflegung.
- Eine Spezialform bildet z.B. das therapeutische Reiten, was eine Übergangsform zum Gesundheitstourismus darstellt.

Auch die **Anbieter** und deren Infrastruktur sind sehr vielgestaltig, die Übergänge sind oft fließend:

- Gestüte (in privater wie in staatlicher Hand) widmen sich in erster Linie der Pferdezucht und dem Pferdesport. Touristen sind als Käufer natürlich willkommen.
- Reiterhöfe sind in erster Linie für Hobbyreiter da. Entweder werden dort eigene Pferde untergestellt oder Mietpferde angeboten. In der Regel ist um diese Reiterhöfe ein dichtes Netz von Reitwegen angelegt und eine Kombination mit Hotel- oder Pensionsbetrieb üblich (siehe auch Karte 14).
- Nicht zuletzt bieten auch Bauernhöfe (Ferien auf dem Bauernhof) die Möglichkeit zum Reiten. Auch hier gibt es Reitwege, die intensiv genutzt werden.

Die Gestüte sind in der Regel Traditionsbetriebe und haben auch die planwirtschaftlichen Zeiten überlebt. Reiterhöfe sind oft Chancen für Neuorientierung von Landwirten, Reitmöglichkeiten für Urlauber auf dem Bauernhof Zuverdienstmöglichkeit für bestehende Landwirtschaftsbetriebe. Allerdings setzen die Pferdehaltung und Reittourismus als spezielles Angebot auch besondere Kenntnisse voraus. Notwendig sind ebenfalls spezielle Dienstleister (Hufschmiede, Sattler, Tierärzte...).

Viele der Reittouristen sind nicht organisiert. Die Organisationsformen der Akteure im Untersuchungsgebiet reichen von privaten Anbietern bis hin zu Vereinen.

Mecklenburg-Vorpommern

Die Zahl der privaten Reiterhöfe im Untersuchungsgebiet liegt derzeit bei etwa 50. Die Größe und Ausstattung variieren sehr stark. Regionale Schwerpunkte sind vor allem:

⁴⁰ Vgl. RULLE, Reittourismus, S. 119ff.

- die Insel Usedom (auch das Hinterland der Außenküste, besonders die alten Inselkerne),
- die Haffregion sowie
- das Umland der größeren Städte, insbesondere Greifswald⁴¹.

Gestüte befinden sich derzeit nicht im Untersuchungsgebiet.

Die Zahl der Vereine in Mecklenburg-Vorpommern (gesamt) lag 2003 bei 249, die Mitgliederzahl insgesamt bei 7550. Nicht alle Reiterhöfe und andere Anbieter sind im Landesverband für Reiten, Fahren und Voltigieren e.V. organisiert⁴².

Wojewodschaft Westpommern

Im polnischen Teil des Untersuchungsgebietes sind derzeit 11 Reiterhöfe vorhanden. Schwerpunkte sind vor allem die Umgebung von Szczecin, die Umgebung von Goleniów und die Insel Wolin⁴³. Die Zahl der Anbieter dürfte in den nächsten Jahren erheblich zunehmen. Darüber hinaus sind derzeit (allerdings in der gesamten Wojewodschaft) 19 Pferdesportvereine registriert, darunter mehrere in Szczecin⁴⁴.

Radwandern und Fahrradfahren

Radwandern und Fahrradfahren erfreuen sich im Untersuchungsgebiet steigender **Beliebtheit**. Gründe dafür sind nicht zuletzt:

- Fahrradfahren erfüllt bei vielen den Wunsch, sich aktiv in der Natur fortzubewegen. Gerade die Kombination Naturnähe und gesundheitsfördernder Bewegung ist im Radfahren sehr gut realisiert.
- Radfahren ist eine Möglichkeit, sich auch in – z.B. für Autos gesperrten - Großschutzgebieten fortzubewegen.

Das Untersuchungsgebiet ist generell sehr gut zum Radwandern und Radfahren **geeignet**. Besonders positiv sind folgende Faktoren:

- Das Relief ist nicht zu stark ausgeprägt. Auch untrainierte und ungeübte Fahrer kommen mit den wenigen vorhandenen Steigungen zurecht.
- Die Regionen sind bereits gut auf Radwanderer eingestellt. Das ohnehin schon dichte Radwegenetz wird immer noch ausgebaut bzw. in der Qualität verbessert.
- In der Region enden einige der bedeutenden Fernradwanderwege. Das bringt zusätzlich Radtouristen ins Land.
- Unterkunftsmöglichkeiten, vor allem auch Zeltplätze, sind großflächig in landschaftlich attraktiven Gegenden vorhanden.

Die **Radwege** sind in einem sehr unterschiedlichen Zustand. Die Spanne reicht von asphaltierten, mehr als 2 Meter breiten Wegen bis hin zu völlig unbefestigten Wald- und Feldwegen

⁴¹ <http://www.reiten-in-mv.de>.

⁴² <http://www.mecklenburger-pferde.de/pferdesport/>

⁴³ <http://jazdakonna.pl/w/zachodni/zachodni.phtml>; <http://gryfnet.pl/>.

⁴⁴ Statistische JB der Wojewodschaft Westpommern 2003.

oder Kopfsteinpflasterstraßen. Zum Teil ist auch die Beschilderung sehr widersprüchlich. Dieses gilt sowohl von den regional wichtigen, als auch von den großen Fernradwegen. Nicht alle Radwege sind offiziell von den Organisationen (z.B. ADFC) angelegt oder betreut. Vielmehr sind auch Kommunen und regionale Fremdenverkehrsorganisationen zuständig. Die Vielfalt der vorhandenen Radwege des Untersuchungsgebietes ist sehr groß, im Folgenden soll nur eine Auswahl vorgestellt werden, einen Überblick über die Gesamtheit der Radwege bietet die Karte 15.

Fernradwege

Im Untersuchungsgebiet enden bzw. beginnen mehrere große europäisch bedeutende Fernradwege:

- Die Küste des Kleinen Haffs ist Endpunkt des Oder-Neiße-Radweges. Im Untersuchungsgebiet (in der Umgebung von Löcknitz) werden teilweise auch Bahndämme stillgelegter Eisenbahnen mit benutzt⁴⁵.
- Der Ostsee-Fernradweg reicht von Travemünde bis nach Ahlbeck. Im Untersuchungsgebiet führt er entlang der Südküste des Greifswalder Boddens und der Außenküste Usedom bis an die polnische Grenze⁴⁶.
- Rund um das Große und Kleine Haff geht der Stettiner Haff-Rundweg. Er verläuft auch auf polnischer Seite weiter. Ein Hindernis ist die nicht immer verkehrende Fähre Altwarp – Nowe Warpno.
- Weiterhin wird von einigen Anbietern der Radfernweg Usedom-Gdansk vorgeschlagen. Dieser Weg ist jedoch nicht offiziell in den Fernwegeplan aufgenommen.

Regionale Radwege

Auf Usedom und um das Haff herum werden von verschiedenen Anbietern (Fremdenverkehrsverbänden und kommerziellen Anbietern) vor allem folgende Touren für Tagesradwanderer, die in der Region Urlaub machen, vorgeschlagen⁴⁷:

- die Kleine Usedom-Rundreise (6 Tage),
- die Große Usedom-Rundreise (9 Tage),
- eine Radwanderung von Berlin nach Usedom (8 Tage),
- der Stettiner Grenzweg,
- der Radweg Tollensesee – Haff,
- eine Rundfahrt durch das Ducherower Land,
- die Radwege entlang der Peene.

Auf Wolin werden vor allem Touren durch den Wolinski-Nationalpark angeboten, so z.B.: Dziwnów – Wolin und Międzyzdroje – Wolin⁴⁸.

⁴⁵ <http://www.oder-neisse-radweg.de/seite/a6.html>.

⁴⁶ <http://www.europaradweg.de/Ostsee/Ostsee%20Radwanderweg.htm>.

⁴⁷ <http://www.vorpommern.de/terra/wegeuebe.htm>; <http://www.radreisen-odermuendung.de/>;
<http://www.ostsee-radtouren.de/>; <http://www.radreisen-mecklenburg.de/>.

⁴⁸ Siehe auch http://www.ostsee-urlaub-polen.de/insel_wolin_fahrrad_touren.htm.

Viele der Radwanderwege werden thematisch zusammengefasst, beliebte Mottos sind u. a.: die Eiszeitroute (entlang glazialmorphologisch interessanter Stationen, das Untersuchungsgebiet nur im Südwesten tangierend)⁴⁹ sowie jahreszeitlich orientierte Touren (z.B. entlang des Kranichzuges) oder Touren entlang der Schlösser und Herrenhäuser. Die Tagestouren mit 30 bis 50 km Streckenlänge sind auch für ungeübte Radfahrer zu bewältigen.

Im gesamten Untersuchungsgebiet sind mehr oder weniger dicht **Verleihstationen** für Fahrräder vorhanden, so allein auf Usedom 36 Anbieter. Für die polnische Seite liegen derzeit keine Zahlen vor. Es muss aber davon ausgegangen werden, dass das Netz der Verleihstationen noch dünn ist. Viele der deutschen Anbieter dehnen ihren Service bis auf das polnische Nachbargebiet aus und betreuen z.B. Radwanderer auf dem Haff-Rundweg auch auf polnischem Territorium.

Der Trend geht zu einem Rundum-Service mit Gepäcktransport, Pannenservice, Organisation der Unterkunft usw.

Wandern

Der Wanderurlaub ist nicht unbedingt die klassische Urlaubsform im norddeutschen Raum, sondern findet eher in Mittel- und Hochgebirgsräumen größere Verbreitung. Unter Wanderurlauber fallen Touristen, die von einer Unterkunft zur nächsten zu Fuß (gelegentlich auch als Anhalter) unterwegs sind und in der Regel nur wenig Gepäck mit sich führen. Wegen der oft vorhandenen *low cost*-Ausrichtung sind diese Touristen nicht unbedingt bei den Touristikunternehmen beliebt.

Dennoch ist auch im Untersuchungsgebiet für Wanderurlauber eine entsprechende Infrastruktur vorhanden. Das sind vor allem Wanderwege (vergleiche Karte 16), die entsprechend beschildert sind und sich an Sehenswürdigkeiten, möglichen Unterkünften und landschaftlich besonders schön gelegenen Wegabschnitten orientieren. In das europäische **Fernwanderwegenetz** sind derzeit folgende Wanderrouten eingebunden⁵⁰:

- der Naturparkweg: Er führt im Untersuchungsgebiet von Torgelow über Eggesin und Vogelsang nach Altwarp.
- der Fernwanderweg Travemünde – Ahlbeck: Er führt im Untersuchungsgebiet von Greifswald über Wrangelsburg und Wolgast an der Usedomer Außenküste nach Ahlbeck.

Auf polnischer Seite sind derzeit keine derartigen Wanderwege ausgewiesen.

Wesentlich weiter verbreitet ist das Wandern als Urlaubsaktivität im Sinne von **Tageswanderungen** mit Rückkehr an den Ausgangs- (Übernachtungs-)Ort. Fast in allen Kreisen sind viele Wanderwege dafür ausgewiesen, vor allem durch reizvolle Landschaften oder entlang interessanter Sehenswürdigkeiten. Zur Ausgestaltung zählen Informationstafeln, vorbereitetes Kartenmaterial sowie ggf. Schutzhütten bzw. vorbereitete Rastplätze⁵¹. Initiativen gehen sowohl

⁴⁹ Reg. Planungsverband Meckl. Seenplatte (2004): Eiszeitroute.

⁵⁰ Vgl. Regionaler Fremdenverkehrsverband Vorpommern, Erlebniskarte Vorpommern.

⁵¹ Siehe auch <http://www.stettiner-haff.de/fremdenverkehrsverein/wanderw.htm>.

von lokalen bzw. regionalen Fremdenverkehrsverbänden als auch von den privaten Anbietern aus.

- Auf Usedom sind vor allem Rundwanderwege durch die Endmoränenlandschaften (um den Wolgastsee, Golm, Streckelsberg, Wolgaster Ort, Lieper Winkel und Gnitz) sowie die Mellenthiner Heide und das Thurbruch vorbereitet.
- Im Kreis Uecker-Randow sind Wanderwege u. a. in der Ueckermünder Heide, entlang des Haffs, rund um das Ahlbecker Fenn (Hintersee-Gegensee) sowie entlang der Reste der ehemaligen Randower Kleinbahn ausgewiesen. Ebenfalls extra bezeichnet ist die via regia Mönkebude – Ueckermünde.
- Im Raum Greifswald-Wolgast sind es vor allem Wege entlang des Greifswalder Boddens oder durch die Laubwälder im südlichen Teil des Landkreises Ostvorpommern, die zu Wanderrouen zusammengefasst sind.

Auf polnischer Seite sind ebenfalls mehrere vorbereitete Wanderwege – teils auch thematisch orientiert (Geschichte, Natur u. a.) – in Karten ausgewiesen⁵²:

- Szczecin – Puszcza Wkrzańska – Brzózki - Trzebież,
- ein Weg entlang des Ostufers des Großen Haffs Golczewo – Stepnica – Wolin,
- ein Rundweg durch den Wolinski Nationalpark,
- ein Weg entlang der Außenküste Wolins,
- ein Weg entlang des Ostufers der Dziwna,
- und südlich von Szczecin ein Weg durch die Puszcza Bukowa bzw. die Seenlandschaft.
-

Fliegen und Ballonsport

Fliegen unterlag vor 1990 der strengen staatlichen Kontrolle der Behörden und war den paramilitärischen Organisationen *GST* auf deutscher und *LOK* auf polnischer Seite vorbehalten. Die Traditionen der Fliegerei (u. a. Lilienthal in Anklam) wurden nach 1990 wieder verstärkt aufgenommen und fortgeführt.

Infrastruktur ist in Form zahlreicher **Flugplätze** vorhanden:

- Peenemünde ist ehemaliger Militärflugplatz und kann derzeit nur von kleineren Maschinen angefliegen werden.
- Anklam ist ehemaliger Agrarflugplatz, ebenfalls Schmolow bei Greifswald. Zum Teil wird dort neben Landemöglichkeit für private Sportflieger auch Segelfliegen angeboten.
- Wichtiger Flugplatz südlich des Haffs ist Pasewalk-Franzensfelde. Auch er hat eine lange Tradition.
- Militärisch und zivil genutzt wurde bis 1990 Heringsdorf-Garz. Auch hier ist Flugsport grundsätzlich möglich, wenngleich auch noch Linienverkehr – vor allem im Sommer – stattfindet.
- Speziell für Drachen- und Ultraleichtflugzeuge ist der Landeplatz Mellenthin vorgesehen.

⁵² Mapa Turystyczna Wojewodstwa Zachodnio-Pomorskiego, o.J.

- Auf polnischer Seite sind vor allem die Flugplätze Szczecin und Goleniow wichtig, die auch privat genutzt werden.

Mehrere **Vereine** bzw. **Flugfirmen** sorgen für interessante Angebote wie Rundflüge, Fallschirmspringen und ähnliches und bieten teilweise auch Flugunterricht an⁵³:

- der Flughafen Heringsdorf: Inselrundflüge,
- der Flugplatz Peenemünde: ebenfalls Inselrundflüge,
- der Luftsportclub "Die Ueckerfalken" mit Schnupperflügen, Flugplatz Pasewalk,
- der Segelfliegerclub Greifswald e.V. mit Schnupperflügen, Flugplatz Schmoldow,
- die Usedomer Fluggesellschaft mbH, Rundflüge über die Inseln Usedom und Rügen, Flugplatz Peenemünde,
- der Usedomer Fliegerclub e.V. Flugplatz Mellenthin,
- der Usedomer Fliegerclub e.V. Karlshagen,
- der Aeroklub Bałtycki, Bagicz,
- der Aeroklub Szczecin.

Ballonfahren hat sich ebenfalls stark entwickelt und wird auch im Untersuchungsgebiet angeboten:

- Ballonfahrten Peer Wittig, Greifswald⁵⁴.

4.2.4 Gesundheitstourismus

In vielen der Hotels und Ferienparks existiert ein breites Angebot an Wellness-, Fitness- und Gesundheitsprogrammen. Diese sind stark von Trends abhängig und variieren sehr. Medizinisch relevant sind sie eher selten, werden aber trotzdem immer stärker nachgefragt. Innerhalb der Dreigliederung des Gesundheitstourismus zählen diese Sparten aber zum gesundheitsbetonten bzw. Wellness-Tourismus. Im Gegensatz zum Kurtourismus, um den es im Folgenden gehen soll, benötigen die anderen beiden Tourismusarten nicht zwingend eine eigene Infrastruktur, sondern sind den eigentlichen Beherbergungsstätten angeschlossen.

Für den Gesundheitstourismus im engeren Sinne bzw. Kurtourismus kommen in der Regel ausgewiesene Kur- und Rehabilitationskliniken bzw. –sanatorien in Frage. Diese nutzen vor allem das medizinisch günstige **Bioklima** mit salzhaltiger und feuchter Luft, Temperaturschwankungen, hoher Sonnenscheindauer und großer Luftreinheit. Die Nähe zu Moorkomplexen und Kreide unterstützte eine Ansiedlung von Kur- und Rehaeinrichtungen zusätzlich.

Folgende **Indikationen** sind für Kuren (Vorsorge oder Rehabilitation) im Untersuchungsgebiet angezeigt⁵⁵:

- rheumatische Erkrankungen und Erkrankungen des Bewegungsapparates,
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen,

⁵³ <http://gryfnet.pl/>; http://www.vorpommern.de/1/index_fliegen.htm.

⁵⁴ <http://www.ballon-mbb.de/doc/MbB-Ballonverein-35.htm>.

⁵⁵ <http://www.all-in-all.com/>.

- stationäre Heilverfahren bei onkologischen Erkrankungen,
- spezielle Hauterkrankungen (Neurodermitis, Psoriasis vulgaris),
- Stoffwechselerkrankungen,
- Atemwegserkrankungen (einschließlich Asthma),
- psychosomatische und psychovegetative Erkrankungen,
- Erkrankungen bei Mutter und Kind sowie Kinderrehabilitation.

Neben den normalen Krankenhäusern der medizinischen Grundversorgung (Anklam, Greifswald, Wolgast, Ueckermünde, Pasewalk) existieren auf deutscher Seite im Untersuchungsgebiet 12 Vorsorge- und Rehakliniken (im Landkreis Ostvorpommern auf Usedom 9, in der Stadt Greifswald 3). Insgesamt stehen in den Vorsorge- und Rehabilitationskliniken 1720 Betten zur Verfügung⁵⁶.

Auf polnischer Seite wird die Zahl der Reha- und Vorsorgekliniken mit 13 angegeben (1927 Betten), dazu kommen noch einmal 36 Kursanatorien mit 5200 Betten⁵⁷. Die meisten der Kurkliniken befinden sich in den klassischen Kurorten Świnoujście und Międzyzdroje.

4.3 Wassergebundener Tourismus

Allgemeines zum wassergebundenen Tourismus

Die Nähe zum Wasser ist die Basis für eine erfolgreiche Entwicklung der Tourismuswirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern und in der Wojewodschaft Westpommern. Nicht nur weltweit ist der wassergebundene Tourismus im Aufwärtstrend, auch deutlich an der deutschen Küste: Rund 70 % der Gäste in Mecklenburg machten Urlaub im Land wegen der Möglichkeit zu baden und Wassersport zu treiben⁵⁸. Ähnliches kann für die polnische Küste vorausgesetzt werden, ohne dass hier der Beweis geführt werden soll.

Wassergebundener Tourismus hat viele Facetten⁵⁹:

- er bewegt sich räumlich zwischen Binnengewässern und Hochsee;
- die Angebote sind teils sehr naturbezogen, teils völlig naturunabhängig;
- die Erholungsmöglichkeiten liegen zwischen aktiver Urlaubsgestaltung oder passiver Erholung.

Das Untersuchungsgebiet nimmt eine **vermittelnde Stellung** zwischen Binnengewässern und (Hoch-)See ein. Der vorhandene Naturraum ist in weiten Teilen des Untersuchungsgebietes weitgehend unzerstört und ermöglicht „wirkliche“ Naturerlebnisse. Die Angebotspalette ist so groß, dass kaum Wünsche offen bleiben.

⁵⁶ 2002, aus: Stat. JB Mecklenburg-Vorpommern 2004.

⁵⁷ Zahlen für die gesamte Wojewodschaft Westpommern, Stat. JB der Wojewodschaft Westpommern 2003.

⁵⁸ Siehe auch dwif, Maritimer Tourismus in Mecklenburg-Vorpommern, auf <http://www-mv-maritim.de>.

⁵⁹ Vgl. auch ORAMS (1999).